

Digitale Erfassung und Erschließung des Reinhold-Tüxen-Archivs

Ansgar Hoppe¹

Im Institut für Geobotanik der Universität Hannover wird der gesamte wissenschaftliche Nachlass von Reinhold Tüxen (1899-1980) aufbewahrt. Tüxen war der Begründer der wissenschaftlichen Pflanzensoziologie in Deutschland, einer zentralen geobotanischen Arbeitsmethode, über die ein Instrument zur präzisen und zweckmäßigen Beschreibung von Vegetation und Landschaft entwickelt wurde.

Die dieser pflanzensoziologischen Systematik zugrundeliegenden Vegetationsaufnahmen werden im Rahmen eines von der VolkswagenStiftung seit dem Jahre 2000 geförderten Projektes in einer Datenbank vollständig erfasst. Insgesamt enthält das Reinhold-Tüxen-Archiv etwa 25.000 meist handschriftlich vorliegende und teilweise unveröffentlichte Vegetationsaufnahmen aus mehr als 20 überwiegend europäischen Staaten. Sie wurden von Reinhold Tüxen und seinen Mitarbeitern zwischen 1925 und 1979 angefertigt (Abb. 2). Der Schwerpunkt der Aufnahmetätigkeit lag im Nordwesten Deutschlands (Abb. 3).

Die Aufnahmen werden zunächst mit einer Signatur versehen, die zur eindeutigen Identifizierung in die Datenbankstruktur übernommen wird. Dabei wird die von Tüxen stammende Zuordnung der Aufnahmen zu den pflanzensoziologischen Einheiten auf Klassenebene beibehalten. Sämtliche in der Aufnahme enthaltene Angaben werden in die SQL-basierte Datenbank (Izn-AIDA vom Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv) eingepflegt. Zusätzlich zu den Aufnahmen mit Deckungsangaben und Soziabilität werden auch alle erhobenen Standortparameter dokumentiert: Hierzu zählen insbesondere Aufnahmedatum, Ort, Bearbeiter, Meereshöhe, Aufnahmefläche und Deckungen einzelner Schichten, Bestandshöhe, Exposition und Inklination, Bodentyp und -art sowie Wassertiefe. Dabei erfolgt die Benennung der Arten konservativ. Für die Synonyme wurde eine gesonderte Datenbank erstellt, die den Bezug zur aktuellen Nomenklatur herstellt.

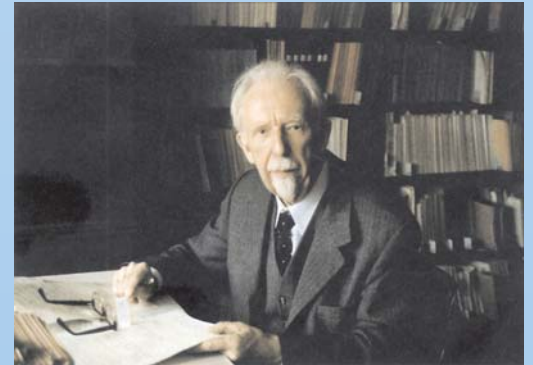


Abb. 1: Reinhold Tüxen (1899-1980)

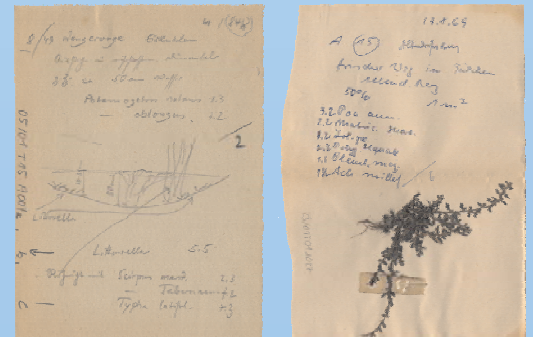


Abb. 2: Originalaufnahmen aus dem Archiv, links von A. Neumann, rechts von R. Tüxen.

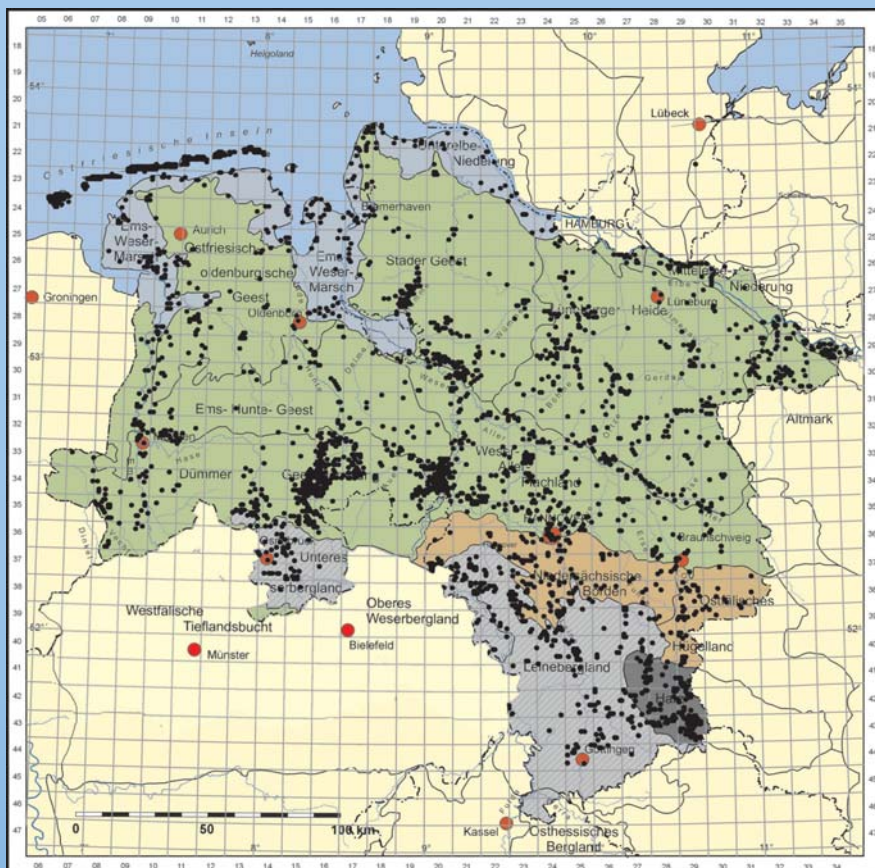


Abb. 3: GIS-gestützte geographische Verortung der z. Zt. etwa 10000 niedersächsischen Vegetationsaufnahmen. Farblich hinterlegt sind die naturräumlichen Großlandschaften.

Eine Besonderheit der vorliegenden Vegetationsdatenbank stellt die Verortung der Aufnahmen dar (s. Abb. 3). Sie erfolgt sowohl nach geographischen Koordinaten als auch nach dem Gemeindegeschlüssel der Bundesrepublik Deutschland. Erstere gibt die Lage abhängig von der Originalaufnahme in der Regel mit einer Genauigkeit von +/- 0,005 Grad wider. Folglich ist eine Recherche in der Datenbank nicht nur nach Arten oder Standortparametern, sondern auch nach der geographischen Lage sowie nach Bundesländern, Landkreisen und Gemeinden möglich. Zudem lassen sich die Daten direkt an ein Geographisches Informationssystem koppeln, das weitere Visualisierungs- und Auswertungsmöglichkeiten eröffnet.

Somit ergibt sich mit dieser Vegetationsdatenbank eine exzellente Grundlage für neue Fragestellungen vor allem der naturwissenschaftlichen und (kultur-) landschaftsgeschichtlichen Grundlagenforschung.

¹ Ohne die Hilfe mehrerer Mitarbeiter wäre der Aufbau der Datenbank nicht so rasch voran-geschritten. Mein Dank geht besonders an Herrn Dipl.-Biol. Dirk Hahn, der auch die GIS-Bearbeitung übernahm, Herrn Dennis Janz, Frau Mareike Steffens und Herrn Sascha Beißner.